

Werbekampagne für neue Mitglieder

Gesellschaft Heimat und Geschichte: Gruppe will sich frühzeitig um Nachwuchs kümmern – Ausstellung geplant

TREBUR. Die Gesellschaft Heimat und Geschichte möchte eine Werbekampagne starten. Auf diese Weise hofft die Gruppe, neue Mitglieder zu gewinnen. Bei der Jahresversammlung der Gesellschaft machte Vorsitzender Wolfgang Kraft auf die rückläufige Mitgliederzahl aufmerksam.

Neue Mitgliedschaften würden die Sterbefälle nicht ausgleichen, sagte er, nachdem die Teilnehmer den verstorbenen Mitgliedern des Vereins Ludwig Alt, Dieter Wolf und Ludwig Fritsch gedacht hatten. Er bedauerte, dass ehrenamtliche Tätigkeiten in der Gesellschaft heutzutage nicht mehr aktuell sei. Eines der Ziele des Vorstandes sei es, in laufenden Jahr eine Werbekampagne für neue, an der Historie interessierte Mitglieder zu starten. Im Arbeitskreis „Geschichte, Kultur und Geselligkeit“ wurde im vergangenen Jahr hart an der Holzwurmbekämpfung im Magazin gearbeitet.

Mit der Unterstützung von Geophysikern konnten die Flur Vogtey und die Flur „Auf der Hostertgasse“ nach Überresten und Hinweisen zum Standort der Königspfalz und der St. Albanskirche untersucht werden. Die Untersuchung ist noch nicht ganz abgeschlossen.

Kraft berichtete weiterhin, dass der älteste Grabstein auf dem Treburer Friedhof aus dem Jahr 1818 bei einem Mainzer Steinmetz restauriert wird. Mit der Fertigstellung ist im Herbst zu rechnen. Am 13. Mai vergangenen Jahres wurde in Geinsheim die historische Lesekapelle St. Ulrich ihrer neuen Bestimmung übergeben. Auch lobte er noch einmal die Vorarbeit zur Museumsausstellung „Historische Werkzeuge zur Holzverarbeitung“ im Museum, die noch bis zur Sommerpause besichtigt werden könne. Des Weiteren wurde den Mitgliedern eine Zusammenfassung von den laufenden Vorbereitungen zum „Tag des offenen Denkmals“ gegeben, der sich vor wenigen Tagen zu seiner ersten Sitzung traf (wir berichteten).

Finanzverwalterin Renate Danker informierte über den Kassenstand und konnte für das vergangene Jahr einen kleinen Überschuss verbuchen.

Mit dem Ausblick auf die geplanten Aktivitäten in den kommenden Monaten wurde deutlich, dass die rührigen Mitglieder des Vereins nach wie vor nicht die Hände in den Schoß legen: Die Suche nach der Pfalz und ihrem Aussehen geht weiter, eine Exkursion nach Eisenach und auf die Wartburg ist geplant und eine neue Ausstellung soll ebenfalls auf die Beine gestellt werden.

Dazu brachte Dieter Berges die Nachricht, dass die derzeitige Ausstellung „Römische Straßen und Wege“ in Gernsheim ab August als Leihgabe für das Treburer Museum zu Verfügung stehen könnte. Allerdings müsste die Ausstellung für eine Präsentation in Trebur angepasst und umgestaltet werden.

Rüsselsheimer Echo, Claudia Roth / 10.4.2007